

Gemeindebrief

Protestantische Kirchengemeinden
Spesbach-Katzenbach-Schrollbach und Hütschenhausen

Oktober- November 2021



„Unser eigenes Licht ist mal hell und mal weniger hell und manchmal geht es ganz aus. Aber wir warten auf ein Licht, das alles durchstrahlen wird. Mit dem tiefen Vertrauen, dass das Warten nicht umsonst ist, dass unser Herr kommt, der gesagt hat: ‚Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.‘ Wir warten auf ihn. Wir wissen nicht, wann unser Herr kommt, aber wir wissen, dass er kommt und dass dann ein Licht ist, das niemand mehr auslöschen kann.“

Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen
Kirche in Deutschland (EKD)

Liebe Leserin, lieber Leser,
in den Südstaaten der USA im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert hat eine Musikrichtung ihren Ursprung: der Blues.

Die Stimmung dieser Musik ist wehmütig, daher der Name. Wer traurig, schwermütig, melancholisch ist, fühlt sich "blue", „blau“.

Die Tage werden merklich kürzer, die Sonnenstunden weniger, die Leichtigkeit des Sommers ist verflogen. Früh am Abend schon muss man das Licht anknipsen. Und morgens, wenn man sein Tagwerk beginnt, ist es noch duster. Die Bäume werden ihr leuchtend bunt gewordenes Laub bald gänzlich verloren haben. Wenn man sich der Erfahrung des Vergehens nicht länger verschließen kann, dann überfällt manchen so etwas wie der Blues, der Herbst-Blues. Eine Traurigkeit und Schwerkmut überkommt einen. Wir nehmen um uns wahr, wie vieles endlich ist. Und natürlich: ganz unwillkürlich werden wir auf uns selbst gewiesen. Wir denken auch an unsere eigene begrenzte Zeit auf Erden.

So schwer manchen doch diese Phase im Jahr fällt, so intensiv ist auf der anderen Seite doch dieses Erleben. Es schärft den Blick. Es weckt die Sinne: Schau hin, da ist ja noch eine letzte Blüte am Rosenstock. Liegt nicht der Duft von gärendem Fallobst und schwerer Erde in der Luft? Und aufs Gesicht und durch die Jacke bis auf die Haut ziehen die feuchten Nebel, die sich über die Landschaft legen. Nur mit Mühe kann man den nächsten Baum erkennen.

***„Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen,
auf dass wir klug werden.“***

So heißt es im 90. Psalm.

Es hat seinen Sinn, Begrenztheit und Endlichkeit wahrzunehmen, sich dem Nachdenken darüber hinzugeben. Gott hat im Sinn, uns dadurch klug, verständig, umsichtig, weise werden zu lassen. Das lässt uns lebensklug werden. Es zahlt sich aus für unser Leben, für unsere Lebenseinstellung. Wir können das Leben um uns herum und unser eigenes Leben, die Zeit, die uns hier bemessen ist, als unendlich wertvolles Geschenk verstehen. Wie viel von dem, worüber wir uns grämen, von dem, was uns zermürbt und auf uns lastet, ließe sich mit solchem Bedenken, mit dem Nachdenken darüber relativieren.

Die Endlichkeit im Blick, im Sinn, im Bewusstsein haben, das ist nicht leicht, ist durchaus „Blues“. Aber sich wehmütig nach dem prallen Leben zu sehnen, das ist wertvoll. Noch viel mehr rückt es uns doch den Wert, leben zu dürfen, Leben gestalten zu dürfen, gedeihlich miteinander und füreinander leben zu können, ins rechte Licht.

Kommen Sie gut durch den Herbst-Blues.

Regine Uebertal

Rückblicke

Herzliche Glück- und Segenswünsche zur **Konfirmation in Hütschenhausen** am 12. September

aus Datenschutzgründen sind Bilder, die Personen zeigen in der Internetversion des Gemeindebriefs entfernt

Erntedank



Zum Mitnehmen und Austeilen in Hütschenhausen im Gottesdienst am 3. Oktober.

Herzlichen Dank an die Naturschutzgruppe Moor-
klee, dem Biohof Kühn,
der Baumschule Ritthaler
für Äpfel, Kartoffeln, To-
maten, und den Kindern
der Kita "Regenbogen"
fürs Tüten Bemalen.

in Spesbach am 10. Oktober
Dank an Fa. Wasgau und al-
len, die zur Gestaltung beige-
tragen haben.



Erntezeit in der prot. Kindertagesstätte „Regenbogen“



Zum Jahreszeitenwechsel haben die Kinder unserer Kindertagesstätte beobachtet, was in der Natur passiert und die Erntezeit angesprochen. In den Bibelgeschichten haben die Kinder über die Schöpfung der Welt gehört. Sie haben erfahren, wie Gott die Welt, den Himmel und die Erde, die Tiere und die Menschen erschaffen hat.

Um Gott für die Schöpfung und die Ernte zu danken, haben die Kinder mit den Erzieherinnen den Gabentisch aufgebaut. Jedes Kind hat etwas mitgebracht, z. B. Kürbisse, Karotten, Paprika und Zucchini.

Bei unseren Spaziergängen haben wir die Felder und die Natur beobachtet. Die Kinder pflückten Äpfel und ernteten Kartoffeln, die im Kindergarten zu Kartoffelbrot weiterverarbeitet wurden.

Als Highlight für die Kinder besuchten wir Bauer Roland Jung, der viel Wissenswertes zum Thema Ernte erklären konnte und den Kindern alle möglichen Maschinen gezeigt hat, die man für eine Ernte braucht. Ebenfalls machte er den Kindern eine Freude und schenkte jedem eine Kartoffel.

Auch die Kleinsten der Einrichtung haben im Morgenkreis die verschiedenen Obst- und Gemüsesorten thematisiert.

Abschluss der Woche fand am 01.10.2021 statt. Frau Pfarrerin Urbatzka besuchte die Kinder in der Einrichtung und feierte gemeinsam mit den Erzieherinnen und Kindern einen Gottesdienst. Von den mitgebrachten Gaben bereitete unsere Köchin dieses Jahr eine leckere Kürbissuppe zu. Die Suppe und das selbst gebackene Brot wurden gemeinsam verspeist.



Zwischen Juli und Anfang Oktober

wurden sechs Jungen und Mädchen aus Spesbach, Hütschenhausen, Steinwenden und Reichenbach-Steegen getauft.

Konfirmiert wurden vier Jungen und Mädchen am 12. und 19. 9. in Hütschenhausen.

Zwei Paare wurden getraut,

und von neun Verstorbenen mussten wir Abschied nehmen

Aus Datenschutzgründen dürfen persönliche Daten nicht in der Internetversion des Gemeindebriefs genannt werden.

HERR, mein Gott, Deine Ewigkeit umgibt mich.
Sie ist wie ein unsichtbarer Mantel in allen Stürmen der Zeit.

Meine innere Kraft und mein Vertrauen sind oft erschöpft,
aber Du umhüllst mich mit Wärme und Licht.

Du befreist mich von dem sinnlosen Drang,
alle Rätsel des Lebens hier und jetzt auflösen zu wollen.

HERR, mein Gott, ich danke Dir und lobe Dich,
denn am Ende wirst Du alles Leiden verwandeln in Freude.

Am Ende wirst Du abwischen alle Tränen von meinen Augen.
Am Ende schenkst Du mir ein neues Leben bei Dir.

Gottesdienste Oktober und November

	Spesbach	Hütschenhausen
24. Oktober	10 Uhr	9 Uhr
31. Oktober Reformationstag	9 Uhr	10 Uhr
7. November	10 Uhr	9 Uhr
14. November	9 Uhr	10 Uhr
17. November Buß-und Bettag		19 Uhr
21. November Totensonntag	10 Uhr	9 Uhr
27. November	voraussichtlich 14 Uhr, Dorfanger, Ökumenische Adventsandacht	
28. November 1. Advent	9 Uhr	10 Uhr

***Bitte beachten Sie die jeweils aktuell geltenden Hygieneregeln.
Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.***

Anschriften

Pfarrerin: Regine Urbatzka
Pfarramt Spesbach
Hinterweg 1
66882 Spesbach

Tel.: 06371 / 2201 E-Mail: pfarramt.spesbach@evkirchepfalz.de
Homepage: www.prot-spes-hhsn.de

Stellvertr. Vorsitzender des Presbyteriums Spesbach:
Hans Peter Neumann
Gartenstr. 10
66882 Spesbach
Tel.: 06371 / 120559

Stellvertr. Vorsitzender des Presbyteriums Hütschenhausen:
Martin Witt
Hauptstraße 187
66882 Hütschenhausen
Tel.: 06372 / 3969
Kirchendienst : Helga Holzhauser
(nur Läuten für Verstorbene)
Tel.: 06372 / 6244166



Impressum

Herausgeber:

Protestantisches Pfarramt Spesbach
Pfarrerin Regine Urbatzka (ViSdP)
Hinterweg 1, 66882 Spesbach
E-Mail: Pfarramt.Spesbach@evkirchepfalz.de

Druck:

Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen

Bankverbindung:

Spenden mit Angabe der Gemeinde (Spesbach **oder** Hütschenhausen)
und des Verwendungszwecks bitte an das

Prot. Verwaltungsamt Homburg:

IBAN: DE 05 5206 0410 0007 0206 78

BIC: GENODEF1EK1